

# WIENER Entomologische Monatschrift.

Redaction und Expedition:  
Landstrasse, Gärtnergasse Nr. 45.

In Commission bei  
Carl Gerold's Sohn, Stadt Nr. 625.

Nr. 5.

VI. Band.

Mai 1862.

## Beiträge zur Schmetterlings-Fauna von Labrador.

Von **H. B. Möschler**

in Kronförstchen, bei Bautzen.

### *Epialus hyperboreus* Möschler.

Tafel 1. Fig. 1.

Rothbraun, Vorderflügel mit zwei convergirenden, am Innenrande zusammengeflossenen silberweissen Streifen und mehreren solchen Flecken am Vorder-, Aussen- und Innenrande.

Flügelspannung 40 Mllm. Vorderflügelbreite 8 Mllm.

Kopf, Thorax und Hinterleib rothbraun, Fühler und Beine ziegelroth. Vorderflügel rothbraun, aus der Wurzel zieht ein geeckter Silberstreif erst gerade, dann nach unten gebogen, bis hinter die Mitte des Innenrandes, ohne letzteren zu berühren und verbindet sich hier mit einem nach aussen unregelmässig gezackten bis in die Flügelspitze ziehenden vor dem Saum laufenden Silberstreifen.

Am Vorderrande steht nahe dem Saum ein kleiner, in der Mitte ein grosser, in seiner Breite bis in Zelle 6 tretender, und nahe der Flügelspitze noch ein kleinerer silberweisser Fleck.

Am Saume stehen von Zelle 2—6 kleine silberweisse Punkte und von dem Mittelstreif zieht sich nahe der Wurzel ein schmaler, aus zwei Flecken gebildeter Streif zum Innenrande.

Die Hinterflügel sind röthlich grau, nur der Saum erscheint gezackt, ziegelroth angelegt. Fransen aller Flügel ziegelroth.

Unten ist die Grundfarbe aller Flügel durch Grau verdüstert, die Streifen und Flecke der Vorderflügel scheinen nur schwach durch und sind schwärzlich bestäubt.

Das einzige Exemplar, welches ich erhielt, ist ein Mann, welcher dieser Art ihre Stelle im System in der Nähe von *Ganna* und *Velleda* anweist.

### *Agrotis Wockei* Möscherl.

#### Tafel 1. Fig. 2.

Vorderflügel röthlichgrau, mit zimmtbraunem Mittelfelde, Makeln röthlichgrau, in schwarzer Pyramide stehend. Wellenlinie in Zelle 7 und 8 wurzelwärts schwarz gefleckt. Wurzelstreif schwarz, am Ende zimmtroth. Hinterflügel braungrau, Mittelpunkt und Mittelstreif undeutlich. Flügelspannung 40 Millm.

Fühler bräunlich, Palpen bräunlich. innen und an der Spitze gelbbraun. Kopf und Halskragen röthlich graugelb, letzterer gegen den Thorax breit zimmtbraun begrenzt. Thorax röthlichgrau mit eingemengtem Purpur.

Hinterleib und Beine gelbgrau.

Die Vorderflügel führen zur Grundfarbe ein durch rothbraune Mischung verdunkeltes Grau. Das Wurzelfeld ist röthlich grau, in ihm steht an der Wurzel eine abgebrochene schwarze Querlinie und ein schwarzer, gegen das Ende rothbrauner Längsstrich.

Hinterer Querstreif schwarz, zwischen ihm und dem vorderen ist das Mittelfeld zimmtbraun gefärbt, nur am Innenrande bis zu Rippe 1 herrscht rothgraue Färbung vor und ebenso ist am Vorderende über der Ringmakel ein schmaler rothgrauer Streif sichtbar.

Ring- und Nierenmakel stehen in breiter, nach innen bis an den vorderen Querstrich reichender, nach aussen nicht über die Nierenmakel ziehender, tief schwarzer Pyramide. Die Ringmakel ist gross, wenig oval, hängt oben mit dem lichten Vorderrande zusammen, steht aber unten nicht wie bei den verwandten Arten *Kollari* und *Triangulum* auf der weisslichgefärbten Innenrandrippe der Mittelzelle auf, sondern wird von derselben durch die schwarze Pyramide getrennt.

Die Ausfüllung der Ringmakel licht rothgrau.

Die weisslichgrau ausgefüllte Nierenmakel ist bis auf einen schmalen Rand durch einen zimmtrothen Kern ausgefüllt, nach aussen fein schwarz umzogen, ihr unterer Theil wird durch die dunkle Grundfarbe verdeckt.

Der hintere Querstreif ist fein gezackt, hinter ihm färbt sich

der Flügel bis zur der Wellenlinie braungrau, die Rippen fein lichtgrau. Am Vorderrande wird die Wellenlinie nach innen durch zwei kleine schwarze Pfeiflecken begrenzt, nach Aussen ist die Grundfarbe bis zum Saum ein lichtiges, in Zelle 2, 5 und 6 röthlich gemischtes Grau.

Der Saum ist gelblich, nach innen bräunlich angelegt, die Fransen sind rothgrau mit dunkler Theilungslinie. Hinterflügel braungrau mit verloschenem dunkeln Mittelpunkt und Mittelbinde. Fransen graugelb.

Unten alle Flügel, die vorderen dunkler, graugelb, mit dunklem Querstrich und Wellenlinie.

Saum gelb, nach innen braun gestrichelt.

Von dieser schönen, nach meinem Freunde, Herrn Dr. Wocke benannten Art, erhielt ich erst ein einzelnes männliches Exemplar von Labrador.

### *Agrotis comparata* Möschler.

Tafel 1. Fig. 5.

Vorderflügel grau mit röthlichbrauner Einmischung und zwei schwarzen auf ihren entgegengesetzten Seiten weisslichen kappenförmigen Querstreifen und schwarzbrauner verloschener Wellenlinie. Ring- und Nierenmakel gross, weisslichgrau ausgefüllt, letztere mit bräunlichem Kern, Zapfenmakel klein, meist nur als schwarzer Strich oder Punkt erscheinend. Saumlinie fein schwarz gefleckt. Fransen grau. Hinterflügel licht, weissgrau, mit einem Stich in's Gelbe und undeutlich durchscheinendem Mittelpunkt. Saumlinie schwarzbraun. Fransen weisslich. Unterseite aller Flügel schmutzig lichtgrau, mit dunklerem Mittelpunkt. Hinterflügel mit solchem Mittelstreif.

Fühler, Palpen, Kopf und Thorax mit den Vorderflügeln gleichgefärbt. Hinterleib und Beine etwas lichter. Flügelspannung 28—30 Mllm.

Aus vorstehender Beschreibung ist ersichtlich, dass diese Eule am nächsten mit *Agrotis hyperborea* Zett. verwandt ist, und in der That gleichen sich beide Arten so sehr in Färbung und Zeichnung, dass sie in dieser Hinsicht leicht verwechselt werden können, wenn nicht die männlichen Fühler beide Arten so scharf trennten, dass an eine Vereinigung nicht zu denken ist.

*Hyperborea* hat nämlich im männlichen Geschlecht sehr stark gekämmte Fühler, während der Mann von *comparata* dieselben nur schwach sägezählig besitzt; weiters sind bei ihr die Schienen sämtlicher Beine mit Dornborsten besetzt, während *hyperborea* bloß auf den Hinterschienen Dornen hat.

Ich erhielt bisher 6 Stück 4 ♂ 2 ♀ von dieser Eule aus Labrador, und besitze gegenwärtig noch ein nicht ganz reines Pärchen in meiner Sammlung.

### *Agrotis Staudingeri* Möschler.

Tafel 1. Fig. 4.

Vorderflügel schwärzlich mit weisslichen Makeln, einer solchen abgebrochenen Binde vor der Wurzel und einer solchen vor dem Saum. Aus der Wurzel ein schwarzer Längsstreif. Hinterflügel lichtgrau mit verloschener heller Binde.

Flügelspannung 30 — 32 Millim. Vorderflügelbreite 7 Millim.

Einer *Anarta* ähnlich, den Gattungs-Characteren zufolge aber eine *Agrotis*.

Fühler schwarz, Palpen schwarzbraun, grau behaart. Kopf und Thorax schwarz, grau gemengt, Halskragen beiderseits weissgrau gesäumt. Hinterleib schwärzlich, besonders gegen die Spitze, weissgrau behaart.

Beine braun, weissgrau behaart.

Die Vorderflügel führen zur Grundfarbe ein mattes Grau, an der Wurzel steht ein abgebrochener, gezackter tiefschwarzer Querstreif, von seinem Ende zieht ein breiter schwarzer Quersfleck gegen den vorderen Querstreif, am Innenrand steht ein zweiter schwarzer Fleck. Der vordere Querstreif ist S förmig gebogen. Die Grundfarbe zwischen beiden ist matt schwarz, mit einem Stich in's Grau und Braun. Die Ringmakel ist klein, rund, weisslich ausgefüllt, ohne besonders deutliche dunkle Umfassung. Die Nierenmakel ist ebenfalls weisslich ausgefüllt, mit dunkelgrauem Kern, nach aussen schwarz angelegt. Beide Makeln stehen in schwarzer Pyramide. Die schmale Zapfenmakel ist weissgrau ausgefüllt und schwärzlich umzogen. Die hintere Querlinie zieht vom Vorderrande bis auf Rippe 3 nach aussen, von da biegt sie sich nach innen, sie ist gezackt, schwarz und nach aussen breit, weissgrau angelegt. Diese lichte Begrenzung

tritt auf den Rippen fein bis zum Saum, dicht hinter ihr stehen in den Zellen schwarze Fleckchen. Der Raum bis zu dem schwarzen, durch die weisslichen Rippen unterbrochenen Saum ist grau. Fransen mit fein dunkler Theilungslinie.

Die Hinterflügel sind lichtgrau mit undeutlich weisser Mittelbinde und gleichgefärbter Mitte. Fransen weiss.

Eine deutliche dunkle Saumbinde wie bei den verwandten Arten findet sich nicht. Unten sind alle Flügel weiss, auf den vorderen scheint die dunkle Grundfarbe des Mittelfeldes undeutlich durch, ebenso der lichte, die hintere Querbinde begrenzende Streif. Hinterflügel ohne deutlich dunklen Mittelpunkt.

Drei ziemlich übereinstimmende männliche Exemplare erhalten.

### *Agrotis septentrionalis*. Möschler.

Tafel 1. Fig. 3.

Vorderflügel aschgrau und bräunlich gemischt mit fein schwarzen Atomen, die Makeln schwarzbraun umzogen und wenig lichter ausgefüllt. Wellenlinie mit schwarzen Pfeilflecken. Hinterflügel schmutzig graugelb.

Flügelspannung 42 Mllm. Vorderflügelbreite 9 Mllm.

Fühler des Mannes bis zum letzten Fünftel kammzählig, bräunlich. Palpen gelbgrau behaart. Kopf, Halskragen und Thorax weissgrau, der Halskragen mit schwarzbrauner Theilungslinie, auf dem Thorax graubraune Einmischung. Hinterleib graugelb. Füsse ebenso.

Die Vorderflügel führen zur Grundfarbe ein durch bräunliche Einmischung verdunkeltes Grau, im Wurzelfelde und im Mittelfelde unter und vor der Zapfenmakel rostgelbe Wische. Nahe der Flügelwurzel ein undeutlich weisslicher gewellter Querstreif, welcher nach innen schwärzlich gerandet ist. Zwischen diesem und dem zweiten lichten Querstreif ist das Wurzelfeld vom Vorderrand bis in die Mitte des Flügels braungrau angelegt, in der Mitte ein rostgelber Wisch. Die Ringmakel etwas länglich, schwarzbraun umzogen, dunkel braungrau ausgefüllt. Die grosse Nierenmakel gleich umzogen und ausgefüllt. Die lange Zapfenmakel schwarz umzogen, braungrau ausgefüllt. Die äussere Querlinie, nach innen durch schwarzbraune Mondfleckchen begrenzt, hinter ihr, sie erreichend sitzen auf der Wellenlinie grosse schwarzbraune Pfeilflecken. Auf dem Saume stehen zwischen den Rippen feine schwarze Punkte, an welche sich verloschene braungraue Flecken anschliessen. Fransen schmutzig gelb,

mit feiner grauer Theilungslinie. Hinterflügel schmutzig gelbgrau, im Wurzelfeld lichter, mit dunklem Mittelfleck. Fransen weisslich, ihre Saumhälfte gelblich.

Unterseite der Vorderflügel schmutzig grau, die Rippen lichter gelblich, die Ring- und Nierenmakel, sowie die schwarzen Pfeilflecke der Wellenlinie scheinen dunkel durch.

Hinterflügel weissgelb, ihr Vorderrand, sowie zwei Streifen vor dem Saum und der Mittelfleck schmutzig graubraun.

Es steht diese Art in der Nähe von *vestigialis* Hufngl. (*valligera* Fr.) und *fatidica* Hb., ist aber von beiden Arten besonders durch die dunkel ausgefüllten Makeln sehr leicht zu unterscheiden.

Mein einziges Exemplar, welches ich von Labrador erhielt, ist ein Mann, das Weibchen kenne ich noch nicht.

### **Brephos infans** Möschler.

Tafel 4. Fig. 6.

Vorderflügel dunkel braunroth, mit am Vorderrande breit angelegter weisser Mittelbinde und Wellenlinie, ohne Spur von dunkeln Querstreifen. Hinterflügel lebhaft orange mit schwarzem Mittelpunkt, Saum und gleichgefärbter unterer Hälfte des Wurzel- und Mittelfeldes.

Flügelspannung 33 Millm, Vorderflügelbreite 10 Millm.

Es ist diese Art in der in dieser Zeitschrift Jahrg. 4., pag. 371 als *Brephos parthenias* angeführt, bei genauer Vergleichung meines einzigen, ganz frischen Exemplares mit den Stücken von *parthenias* und *notha* meiner Sammlung aus Deutschland und Sarepta finde ich aber Unterschiede in Färbung und Zeichnung, welche mir die Aufstellung einer eigenen Art so lange gerechtfertiget erscheinen lassen, als sich keine Uebergänge zu *parthenias* oder *notha* finden. Ich gebe die Unterschiede von beiden Arten nach meinem einzigen weiblichen, wie erwähnt ganz frischen Exemplare:

Fühler schwarz, Palpen schwarz mit einzeln eingemischten grauen Haaren, während sowohl die Weiber von *parthenias* als *notha* viel graue und weissliche Behaarung an den Palpen zeigen. Kopf, Thorax und Hinterleib ebenfalls viel dunkler, fast schwarz, behaart wie bei jenen Arten. An der Behaarung der Beine findet sich kein Unterschied.

Vorderflügel kürzer und dadurch breiter, als bei jenen Arten; ihre Grundfarbe ist ein braunroth, während bei *notha* und *parthenias*

das Braun mehr auf Schwarzgrau zieht, und stellenweise mit Grau eingemengt ist. Die schwarzen Querstreifen jener Arten fehlen meinem Exemplar von *infans* gänzlich, der dunkle Mittelfleck ist ganz tief-schwarz ausgefüllt, hinter demselben steht ein weisser, am Vorderrande breit angelegter, dann verschmälerter, und den Innenrand nicht erreichender weisser Streif.

Die weisse Wellenlinie ist sehr fein, am Vorderrande etwas stärker angelegt und zieht nur in Zelle 4 unterbrochen bis in den Innenwinkel, die Fransen sind schwarzbraun und weiss gescheckt. Die Hinterflügel führen ein viel höheres Orange als *parthenias* und *notha* selbst in südrussischen Exemplaren zeigen, zur Grundfarbe, die schwarze Zeichnung ist von denen jener Art nicht wesentlich unterschieden, die Franzen sind schwarz, gegen den Innenwinkel verloschen, weisslich gescheckt.

Die Unterseite aller Flügel führt bei *infans* ein sehr erhöhtes Orange, welches viel lebhafter als bei jenen Arten auf der Oberseite der Hinterflügel ist, zur Grundfarbe. Der Saum und die Flügelspitze sind tief schwarz gefärbt, der Innenrand bis ziemlich zum Innenwinkel schwarz bestäubt. Am Vorderrand steht zwischen den hellgelben Flecken der Mittelbinde und Saumlinie ein schmaler schwarzer Fleck, welcher nicht die Ausdehnung wie bei *Parthenias* und *notha* hat und nicht wie bei allen Exemplaren, welche ich von jenen Arten vergleichen konnte, mit dem schwarzen Mittelfleck zusammenhängt, sondern deutlich von demselben getrennt ist.

Der Mittelpunkt ist tief schwarz, viel kleiner wie bei jenen Arten und fein weiss gekernt. Die Hinterflügel sind ebenso lebhaft orange, wie die vordern gefärbt, die gelben Flecken, welche *notha* fehlen, finden sich bei *infans*, während sie aber bei *parthenias* ♀ meist sehr breit angelegt sind, erscheinen sie hier nur als ein Fleck, in welchem der schwarze Mittelpunkt steht und als ein feiner Streif in dem Raume zwischen Saum- und Mittelband. Die schwarze Bestäubung des unteren Theiles von Mittel- und Wurzelfeld ist durch viel Orange unterbrochen und der schwarze Streif, welcher aus demselben bis zum Vorderrande zieht, von ganz anderem Verlauf als bei *parthenias*; er zieht nämlich vom Vorderrande weit gegen den Saum und von diesem, nachdem er nahe dem Saum einen tiefen Bogen gebildet, zum Hinterrand zurück und berührt den Mittelpunkt gar nicht, sondern läuft in ziemlicher Entfernung vor demselben, während bei allen Exemplaren von *parthenias* und *notha*, welche

ich vergleichen kann, dieser Bogenstreif den Mittelfleck berührt, oft ihm auch ganz einschliesst.

Von *notha* unterscheidet sich *infans* ausser durch die fehlenden Querstreifen, und die verschiedene Färbung der Oberseite der Vorderflügel, durch das Getrenntsein des Mittelflecks von dem Vorderrandfleck auf der Unterseite des Vorderflügel und durch das Vorhandensein der gelben Flecke vor den Mittelflecken aller Flügel auf der Unterseite.

Von *parthenias* durch das Fehlen der schwarzen Querbinden und aller grauer Zeichnung, sowie durch tief schwarze Ausfüllung des Mittelflecks auf der Oberseite der Vorderflügel und durch Getrenntsein des Vorderrand- und Mittelflecks auf deren Unterseite, sowie durch viel schmäleren gelben Streif vor dem Saume der Hinterflügel und verschiedenen Verlauf von deren Bogenstreif, welcher bei *infans* nie den Mittelfleck berührt.

Von beiden Arten zugleich, durch viel lebhafteres Orange der Hinterflügel und Unterseite.

### **Lygris lugubrata** Möschler.

Tafel 4. Fig. 7.

Vorderflügel fast schwarz, vor und in der Mitte eine weissgraue Binde, in welcher der schwarze Mittelpunkt steht. Mittelfeld von weissen gezackten Querstreifen begrenzt, Flügelspitze durch einen schwarzen Schrägstrich getheilt. Hinterflügel weissgrau, gegen den Saum ruffarben bestäubt, darinnen zwei weissliche gewellte Querstreifen.

Flügelspannung 29 Millm. Vorderflügelbreite 10 Millm.

Fühler bräunlich, ihr Wurzelglied weiss, Stirn schwarzbraun, durch weisse, nach vorn sich berührende Striche begrenzt. Palpen schwarzbraun behaart. Kopf und Thorax schwarzbraun, Halskragen mit eingemengten weisslichen Schuppen. Hinterleib grau behaart. Beine ebenso gefärbt.

Die Vorderflügel führen ein dunkles, fast schwarz zu nennendes Schwarzbraun zur Grundfarbe. Das Wurzelfeld wird durch eine weissliche Querlinie begrenzt, zwischen ihr und der das Mittelfeld begrenzenden weissen Querlinie färbt sich die Grundfarbe weissgrau. Das Mittelfeld wird nach aussen durch eine stark gezackte feine weisse Querlinie begrenzt, ist nach der inneren und äusseren Seite schwarz, in der Mitte aber lichtgrau gefärbt, und diese helle Fär-



bung wird nach beiden Seiten durch schwarze, am Vorderrande wenig weiss angelegte Querlinien begrenzt; in ihr steht der feine, tief schwarze Mittelpunkt. Von der äusseren weissen Linie der Mittelbinde bis zum Saum ist der Flügel schwarz gefärbt und kaum die Spur einer Wellenlinie durch einzelne weisse Atome bezeichnet, die Flügelspitze ist durch einen undeutlichen schwarzen Schrägstrich getheilt, die Fransen sind schwarzgrau ungescheckt. Hinterflügel weissgrau, hinter der Mitte ein verloschener dunkler Schattenstreif, vor der Mitte und kurz vor dem Saume eine weissliche, gegen den Innenrand nach innen schwärzlich angelegte gewellte Querlinie. Saum durch ruffarbige Bestäubung verdüstert, Fransen schwarzgrau. Unterseite aller Flügel grau, auf den vorderen sind die lichten Querlinien der Oberseite durch gelbliche Färbung angegeben. Die äussere Querlinie zieht als gezackter, nach aussen theilweis weissgelb gesäumter Streif durch den Flügel.

Die Hinterflügel führen in der Mitte einen verloschenen schwärzlichen Streif und hinter der Mitte eine geschwungene gleichgefärbte Linie, der Mittelpunkt ist tiefschwarz.

Von dieser schönen Art erhielt ich in diesem Jahre einen schönen Mann aus Labrador. Möglicher Weise gehört hierher jenes Exemplar meiner Sammlung, welches ich in meiner früheren Arbeit zu *populata* als nordische Varietät zog; es befindet sich aber in einem so schlechten Zustande, dass sich mit Gewissheit nichts entscheiden lässt.

Die als *lugubrata* beschriebene Art ist von allen Abänderungen der *populata* unterschieden, eine sichere *Lygris* ist sowohl diese, als die früher von mir beschriebene *destinata*.

### *Cidaria phocata* Möscherl.

Tafel 4. Fig. 8.

Vorderflügel gelbgrau, im Mittel- und Saumfeld mit vorherrschendem Grau, drei dunkle, dicht angelegte Querstreifen, lichte Wellenlinie und dunkler Mittelpunkt. Hinterflügel grau mit dunklem Mittelpunkt.

Flügelspannung 27 — 33 Millim. Vorderflügelbreite 7—8 Millim.

Steht der *Cidaria frigidaria* Guen. am nächsten, unterscheidet sich jedoch so wesentlich von ihr, dass an keine Vereinigung gedacht werden kann.

Die Fühler des Mannes sind gekämmt, ihre Kämmzähne stehen wie bei *frigidaria* ziemlich entfernt von einander, sind ebenfalls behaart, aber nicht wie bei jener Art keulenförmig. Die Anhangzelle ist bei meinen Exemplaren ungetheilt. Die Palpen sind dicht behaart und fast länger als bei *frigidaria*. Sie, sowie Kopf, Thorax und Hinterleib sind gelbgrau behaart.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein trübes Graugelb, welches bis zum Mittelfelde in mehr grauen oder mehr gelben Linien abwechselt. Das Mittelfeld färbt sich dunkler grau, nur gegen den Vorderrand zeigt sich gelbliche Bestäubung, der Mittelpunkt ist schwarz; eingefasst wird es von dunkleren, auf ihren entgegengesetzten Seiten weissgrau angelegten stark gezackten Streifen. Hinter ihm ist eine, durch eine graue Linie getheilte gelbliche Binde, welche an das graue Saumfeld grenzt. Letzteres wird von der weissgrauen, stark gezackten Wellenlinie durchschnitten. Saumlinie fein dunkel, Fransen gelblich, mit lichter Wurzelhälfte, auf den Rippen schwach dunkel gescheckt. Hinterflügel grau, mit dunklem Mittelpunkt, Fransen denen der Vorderflügel gleich. Unten alle Flügel grau, auf den vorderen vor der Mitte erscheint das lichte Feld und die Wellenlinie als helle Binden, die Hinterflügel sind heller grau, der Saum und zwei Querstreifen dunkler. Alle Flügel mit dunklem Mittelpunkte.

Ich erhielt drei gute Exemplare (1♂ 2♀) dieser Art von Labrador.

### **Tortix algidana** Möschler.

Tafel 1. Fig. 9, 10.

Vorderflügel strohgelb bis braunroth, bald mit, bald ohne bräunliche Gitterzeichnung, mit zwei braunrothen Schrägbinden und Vorderrandfleck. Hinterflügel weiss oder graulich.

Flügelspannung 20—23 Millm.

Fühler schwarz, gelblich bestäubt. Palpen, Kopf und Thorax rothgelb oder rothbraun. Hinterleib schwarz, dünn gelblich bestäubt. Afterbüschel gelb. Vorderflügel gelb bis rothbraun, fein dunkel gegittert; vor der Wurzel zieht von der Mittelrippe bis zum Innenrande eine wurzelwärts nicht deutlich begrenzte braunrothe Schrägbinde; hinter der Flügelmitte zieht eine zweite in den Innenwinkel; vor der Flügelspitze steht am Vorderrande ein dreieckiger, nach innen abgestutzter brauner Fleck. Fransen gelb oder bräunlich, an

Spitze und Innenwinkel dunkler. Hinterflügel weissgelb, zuweilen graulich, Fransen weiss.

Vorderflügel unten grau, Vorderrand, Spitze und Saum gelb, die Mittelbinde am Vorderrand rothbraun, dann verloschen, der Vorder- randfleck rothbraun.

Hinterflügel weiss oder graulich.

8 Exemplare. Es ändert diese Art ausserordentlich ab, so dass man bei fehlenden Uebergangs-Exemplaren leicht zwei Arten annehmen konnte. Sie kommt in hellen Stücken *T. strigana* am nächsten, während dunkle Exemplare *T. rubicundana* ähneln.

Von europäischen, früher noch nicht aus Labrador erhaltenen Arten führe ich noch an:

*Agrotis suffusa* S. V., ein mit den deutschen Exemplaren übereinstimmendes Stück.

*Agrotis islandica* Stand. Eine Anzahl Exemplare sind durchgängig sehr hell gefärbt.

*Agrotis laetabilis*. Zetterstd. erhielt ich in 4 leider geflogenen Exemplaren.

*Cidaria lotaria* Bd. Ein einziges männliches Exemplar scheint mir unbezweifelt diese Art zu sein.

*Cidaria dilutata* Hb. in einigen mit den gewöhnlich gefärbten Exemplaren übereinstimmenden Stücken.

*Blabophanes monachella* Hb. in der gewöhnlichen Färbung.

Es würden somit die bis jetzt mir bekannten Schmetterlingsarten von Labrador die Zahl von 70 erreicht haben, denn in meiner früheren Arbeit zählte ich 57 Arten auf, wovon nun 2 ab, 15 aber dazu zu rechnen kommen.

## Neue südrussische Schmetterlinge.

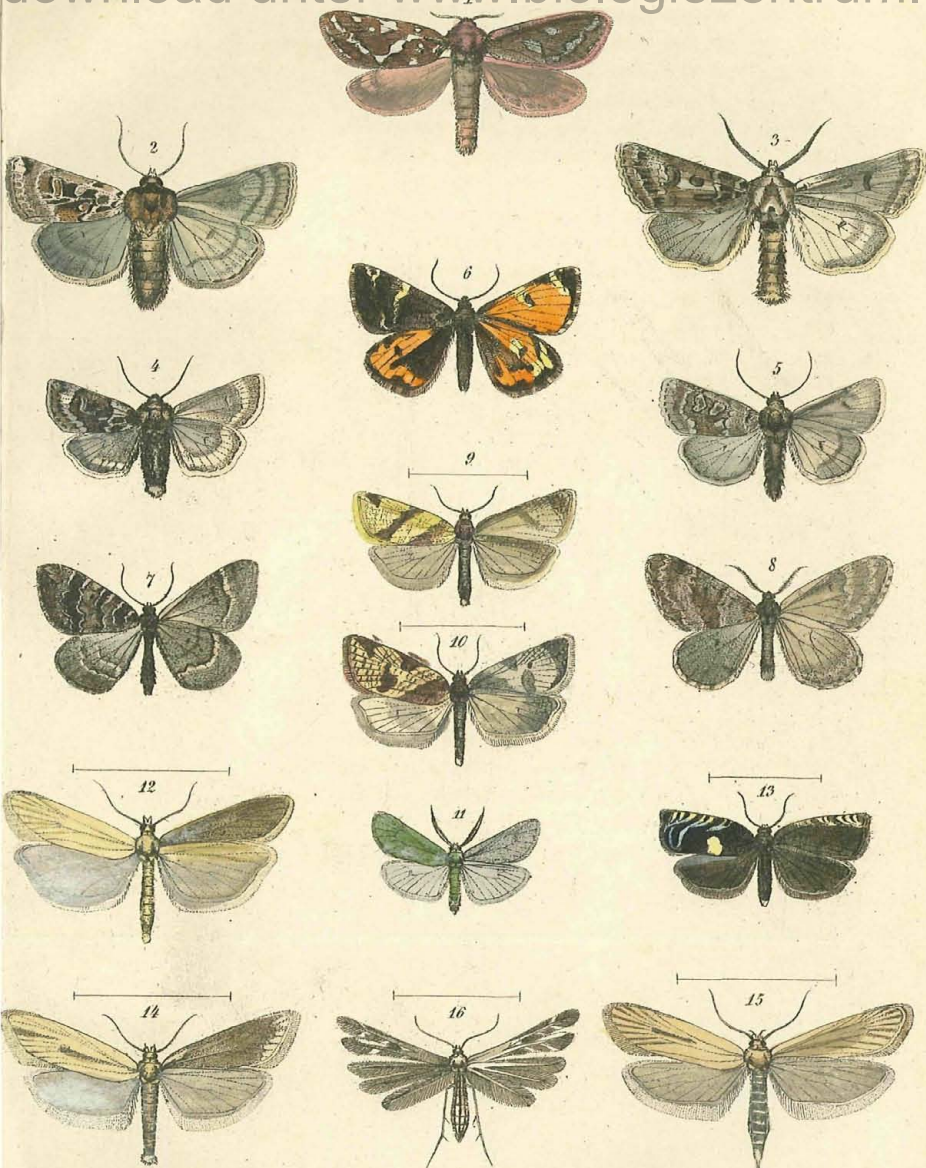
Von **H. B. Möschler**,

in Kronförstchen, bei Bautzen.

*Ino volgensis* Möschler.

Tafel 4. Fig. 11.

Vorderflügel stahlgrün, Hinterflügel grau. Fühler nicht sehr lang, etwas zugespitzt, beim Weibe schwach sägezählig. Flügelspannung 25—26 Millm. Vorderflügelbreite 4 (♀) bis 6 (♂) Millm.



1. *Hepialus hyperboreus* Möschler

2. *Agrotis Weckeri* Möschl.

3. " *septentrionalis* Möschl.

4. " *Staudingeri* Möschl.

5. " *comparata* Möschl.

6. *Brephos infans* Möschl.

7. *Lygris lugubrata* Möschl.

16. *Acryptilus volgensis* Möschl.

8. *Cidaria phocata* Möschl.

9, 10. *Tortrix gelidana* Möschl.

11. *Ino volgensis* Möschl.

12. *Sciaphila nodulana* Möschl.

13. *Phthoroblastis Christophana* Möschl.

14. *Cryptolechia sareptensis* Möschl.

15. *Depressaria venosutella* Möschl.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Möschler Heinrich Benno

Artikel/Article: [Beiträge zur Schmetterlings-Fauna von Labrador. 129-139](#)